

Geltungsbereich des Curriculums

Das folgende Curriculum wurde nur für das zweistündig zu unterrichtende Basisfach Evangelische Religionslehre in der Kursstufe entwickelt. Alle aufgeführten Kompetenzen sind verpflichtend zu unterrichten

Für das Leistungsfach gilt ein separates Curriculum.

Eine kleine Theologie des Curriculums der Kursstufe

Eine evangelische Grundüberzeugung ist, dass wir als Kirche Jesu Christi von Gott nur sprechen können, wenn wir von Jesus Christus reden. Von hier aus ergeben sich Zusammenhänge innerhalb des Bildungsplanes: Die Gottesfrage wird mit der christologischen Frage verknüpft.

Der Einstieg in die Kursstufe geht daher von der Gottesfrage aus, die an biblischen Texten geklärt werden soll. Von hier aus stellt sich auch die (bedrängende) Frage nach der „Wirklichkeit“ Gottes. Aber geklärt werden kann diese Frage nur im Zusammenhang der Christologie. Sie bildet das Herzstück des Bildungsplans. Denn nur von hierher kann verstanden werden, wer der dreieine Gott ist, der Leid und Tod überwindet.

Da der Beginn der Theologie die Unterscheidung zwischen Gott und Mensch ist, folgt die zweite Einheit: Was ist der Mensch, dass du Gott ihn beachtest? Denn der Mensch wird von diesem Gott angesprochen, gerufen, beauftragt. Er ist gewürdigt, sein Leben verantwortlich nach Gottes Geboten und Wegen zu führen. Von daher stellt sich elementar die Frage nach einer christlichen Ethik: Wie können wir richtig leben? Dass diese Frage im Plural gestellt ist, zeigt an: hier geht es um verantwortliches Leben in der Gemeinschaft und nicht allein um individualistische Entscheidungen. Denn auch sie betreffen immer die ganze Gemeinschaft. Im Laufe der Geschichte haben sich die Kirche als Institution sowie die einzelnen Christen, darum bemüht.

Die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit des Handelns der Kirche, der fortschreitende Erfolg der Naturwissenschaft im Zuge der Aufklärung bringt die Kritiker der Kirche auf den Plan. Und so ist es klar, dass der Gottesglaube auf den Prüfstand muss, dass er sich all seiner Begrenzungen, Projektionen und Gefährdungen bewusst sein soll. Dies ist der Inhalt der Einheit: Wie gefährlich kann Religion sein? Denn Religion hat neben ihren bereichernden, Menschen begeisternden und erfüllenden Seite auch eine mögliche dunkle Kehrseite, die gerade angesichts wachsender Pluralität und Säkularität und einer sich fundamentalistisch verengenden Auffassung von Religion zur Sprache gebracht werden muss. SuS sollen hier Kriterien erarbeiten, um angemessen mit Religion umgehen zu können

Das führt zum letzten Abschnitt, in dem gefragt wird, wie es denn nun in dieser evangelischen Kirche zugehen soll und kann, damit der Auftrag Jesu unter den gegebenen gesellschaftlichen Bedingungen so gelebt werden könnte, dass er plausibel und ansprechend, und in die Gesellschaft hinein wirkend ist.

Schuljahr 2021-2022

1. Wer ist Gott?

Die SuS stellen Grundaussagen des christlichen Glaubens an Gott dar und setzen sich im Horizont ausgewählter theologischer und philosophischer Fragestellungen damit auseinander. Die SuS zeigen ausgehend von biblischen Überlieferungen die Bedeutung Jesu Christi auf. Die SuS können

3.4.3 (1) unterschiedliche Zugänge zur Gottesfrage (zum Beispiel Erfahrung, Bibel, Gottesbeweise, Mystik, Theodizee) darstellen.

3.4.3 (2) biblische und theologische Aussagen über Gott erläutern (zum Beispiel Gott in Christus, Trinität, Gottes Wirken in der Geschichte, Epiphanien, Ich-Bin-Worte Jesu).

3.4.4 (1) historische und theologische Sichtweisen auf Leben und Wirken Jesu erläutern.

3.4.4 (2) sich mit der Bedeutung von Passion und Auferstehung Jesu für den christlichen Glauben auseinandersetzen.

2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.

2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.

2.2.1 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.

2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.

2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.

2.3.5 im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten.

Mögliche Bibeltexte: 2. Mose 3,1-15; 2. Mose 20,2-4; 1. Kön 19, 1-13; Hiob (in Auszügen); Ps 22; Ps 104; Mt 6,5-15; Mk 14-16 (in Auszügen); Joh 1,18; Joh 19 (in Auszügen); Apg 2 (in Auszügen); Röm 8,31-39; Phil 2,13; 1. Joh 4, 7-21; // Mt 5,1-48; Mt 22,36-40; Mk 1,9-15; Mk 2,1-12; Mk 4,35-41; Mk 8,27-30; Mk 8,31-33; Evangelientexte zur Passion in Auswahl; Lk 24,13-35; 1. Kor 15,1-11; Phil 2,5-11

Mögliche Fachbegriffe: JHWH; Bilderverbot; Verborgener Gott; Mystik; Trinität; Gottes Wirken in der Geschichte; Epiphanie; Ich-bin-Worte // Historischer Jesus; kerygmatischer Christus, außerbiblische Quellen zu Jesus; Hoheitstitel; Sohn Gottes; Menschensohn; der HERR; Messias; Evangelium; Passion; Auferstehung; Auferweckung; Kreuzestheologie; Apostolikum

S	Impulsfragen	Didaktik / Methodik	Material / Bibeltexte
1	Warum beschäftigt man sich mit der Frage nach Gott? Welche Aussagen lassen sich über Gott formulieren?	Anknüpfen an die „Gottesbilder“ der SuS (z.B. anonymisiert: das eigene Gottesbild / den eigenen Glauben, die lebensgeschichtliche Veränderung – Mail an Lehrkraft / Gottesvorstellungen malen lassen / Symbol-Bildern [z.B. Rainer Oberthür] - Was spricht Sie heute am Ehesten an?	RO 136-139; KO 102-105; KS1 80-81f; KS2 86-87ff

s	Impulsfragen	Didaktik / Methodik	Material / Bibeltexte
		Was als Kind in der Grundschule? - Gottesbilder im Wandel) – Auswertung, Strukturierung und Diskussion	
2	Welche Begriffe sind für die Frage nach Gott hilfreich?	Strukturierung von Begrifflichkeiten: Verborgener Gott, Fundamentalismus, Säkularität, Atheismus, Agnostizismus, ...	RO 141-146; KO 112
3	Welche Zugänge zur Gottesfrage gibt es in der biblischen Tradition?	Bilderverbot, Mose am Dornbusch, JHWH Der biblische Gott, Epiphanien Bilderverbot; Steckrief zum Gott der Bibel erstellen	Ex 3,1-15: JHWH, der HERR, alternativ: Elia am Horeb, 1. Kön 18. Ex 20,2-4; 1. Joh 4,7-21 RO 153-161 KS1 90-97; KS2 96-102 MM 192f
4	Lässt sich Gott beweisen? Gibt es „rationale“ Zugänge zur Gottesfrage?	Gottesbeweise	RO 147-152; KS1 98-101; KS 2 108-109
5	Stellt Leid den Gottesglauben in Frage?	Begegnet uns Gott im Leid? – erste Annäherungen an die Theodizeefrage	Ps 22,2-5; Hiob RO 163-168; KRO 121; KS1 88-89; KS2 94-95
6	Wer ist das „der eine Gott?“	Im Gespräch mit dem Judentum	RO 169-171; KO 114; KS1 108; KS2 114; Mm 112f
7	Wer ist der „eine“ Gott?	Im Gespräch mit dem Islam	RO 171; KS1 109; KS2 115.148
Herbstferien 2021			
8	Warum und inwiefern zeigt sich Gott in Christus?	Die Hoheitstitel, Ich-bin-Worte; Jesus Prophet oder Messias?	Bildbetrachtung, RO 115; KS1 110; KS2 116; Mm 202; Mm 114
9	Wer war Jesus Christus?	Historischer und kerygmatischer Christus	RO 178-190; KS1 116-121; KS2 122-126
10	Welche Botschaft hatte er?	Reich Gottes als Leben in der neuen Gerechtigkeit	RO 195-199; KS1 130-137; KS2 127.130-133
11	Wie redet er von sich selbst? Was sagen andere über ihn?	Vertiefung und Wiederholung, z.B. Vergleich von Sohn-Gottes-Vorstellungen nicht-christlich / christlich	RO 189-194; KS1 122-125; KS2 146-148
12	Warum und inwiefern zeigt sich Gott in Christus? Wer und	Vertiefung und Wiederholung, z.B. Vergleich von Sohn-Gottes-Vorstellungen nicht-christlich / christlich	Die Hoheitstitel, Ich-bin-Worte

s	Impulsfragen	Didaktik / Methodik	Material / Bibeltexte
	was ist das „Gottes Sohn“?		KS1 92; KS2 101; RO 183-188; KS1 90.91.122f; KS2 142.144.147
13	Wie geht Jesus mit dem „alten Äon“ und seinen Folgen für die Menschen um?	Der schöpferische, mitleidende Gott, gekreuzigte Gott, und ohnmächtige Gott (Moltmann, Bonhoeffer, Sölle, Härle)	RO 191-195; KS1 132-137; KS2 127.136.141.145
14	Klausur 1		
Weihnachtsferien 2021			
15	Wo ist Gott angesichts von Jesu Tod?	Kreuzigung als Ort der Gotteserfahrung	RO 207-209; KS1 121.126f; KS2 137
16	Was bedeutet Auferstehung?	Auferstehung Jesu und die Frage nach ihrer Bedeutung: Deutungsmöglichkeiten, Relevanz für den christlichen Glauben)	1. Mose 1-2; Joh 20,24-29 RO 210; KS1 138-144; KS2 134f.138-141
17	Welche Wirklichkeit setzt die Auferstehung Jesu frei?	Christliche Auferstehungsdeutung und die Frage nach der Wirklichkeit	Zugänge zur Wirklichkeit und die Frage nach dem Sinn von Religion Was ist der Sinn von Religion? Was spricht gegen den Gottesglauben? (Religionskritik, Freud und Feuerbach) RO 140-146; Mm 90-109

2. „Was ist der Mensch, dass du, Gott, ihn beachtest?“

Die SuS entfalten Aspekte des christlichen Menschenbildes und eines weiteren theologischen Entwurfs und setzen sie zu aktuellen Fragestellungen in Beziehung.

Die SuS können

I	<p>3.4.2 (1) unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit und ihre Konsequenzen für das Gespräch zwischen christlichem Glauben und Naturwissenschaft aufzeigen.</p> <p>3.4.1 (2) das Verständnis von Freiheit und Verantwortung in christlicher Perspektive (Geschöpflichkeit, Rechtfertigung) zu einer anderen Sichtweise (zum Beispiel I. Kant, S. Freud, A. Camus, G. Roth) in Beziehung setzen.</p>	P	<p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>2.3.4 Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p>
----------	--	----------	--

<p>3.4.1 (1) Aspekte des biblischen Menschenbildes (zum Beispiel Gotesebenenbildlichkeit, Leben in Beziehung, Arbeit, Sünde und Schuld, Endlichkeit, Hoffnung, Gewalt, Erlösung) mit denen eines weiteren anthropologischen Konzepts (zum Beispiel Platon, Aristoteles, I. Kant, Th. Hobbes, J.-J. Rousseau, S. Freud, M. Buber, H. Arendt, A. Gehlen, Th. Adorno, P. Singer) vergleichen.</p>	<p>2.3.4 Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen.</p> <p>2.4 3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</p>
<p>Mögliche Bibeltexte: 1. Mose 1-11; Ps 8, Ps 139,1-18; Jes 43,1; Mk 1,9-11; Lk 15,11-32; Joh 7,53-8,11; Röm 3,21-28; Röm 7,15-20; 1. Kor 9,19; 1. Kor 12,4-11; Gal 3,26-28; Gal 5,1.13-15 // Mt 22,36-40; Mt 25,31-46; Lk 10, 25-37; Lk 14,12-14.15-24; Joh 20,24-29</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Anthropologie; Humanismus; Freiheit eines Christenmenschen; Rechtfertigung; Menschenwürde; Heteronomie; Autonomie; Determinismus; Gewissen; Person; Individualität; Philosophie; Theologie; Ästhetik; Ökonomie; Psychologie; Naturwissenschaft Hedonismus, Geschöpflichkeit, Segen; Ebenbild Gottes; Sünde; Vergebung; simul iustus et peccator; Gnade; Erlösung; Gewissen; Person; Individualität; Philosophie; Theologie; Ästhetik; Ökonomie; Psychologie; Naturwissenschaft // fides qua creditur – fides quae creditur; Hermeneutik; Wahrheit und Wirklichkeit; Komplementarität; Konstruktivismus; messianisches Friedensreich; Reich Gottes; Apokalyptik; Eschatologie; Utopie; Neurobiologie; Medienethik</p>	

DS	Impulsfragen	Didaktik / Methodik	Material / Bibeltexte
1	Was ist Wirklichkeit?	Wie lässt sich die Wirklichkeit beschreiben und was folgt daraus? Was können wir von der Wirklichkeit erkennen? (Wirklichkeitstheorien/Positionen, Zugangsweisen zur Wirklichkeit, wissenschaftliche Methoden und Sprachformen)	RO 64-67; OW 6f; KS1 14-21; KS2 20-25
2	Wie „geht“ theologische und philosophische Wirklichkeitsdeutung?	Die Natur sehen: Homo faber, Norbert Blüm, Psalm 104 / der Fall Nils B.	RO 67-78; KS1 22-27; KS2 26-30 KS1 32-36; KS2 34-38
3	Wie lässt sich der Mensch beschreiben und was folgt daraus?	Mensch als defizitäres Wesen und der Versuch, dies mit Technik bzw. Selbstoptimierung zu beheben	RO 224f; KS1 48-49; KS2 54 A. Gehlen, Urmensch und Spätkultur
4	Wie hängt unser Weltbild mit dem Menschenbild zusammen?	Vergleich und Diskussion der Ergebnisse	RO 226; KS1 30-31; KS238
Faschingsferien 2022			
5	Was ist der Mensch?	Charakteristische Merkmale des Menschen:	Biologie, Kunst, Psychologie, Literatur, Ökonomie ... KS1 50-55; KS270-73
6	Was sagt die Bibel über den Menschen aus?	Der Mensch als Geschöpf Gottes Gotesebenenbildlichkeit (1. Mose 1,1 – 2,25) Schöpfungsauftrag: Herrschen – Bewahren? Konsequenzen an praktischen / aktuellen Beispielen aufzeigen	Mm 157; OM+ 28.29 Mm 62f KS1 56-61; KS256-62

7	Inwiefern ist Jesus der neue Mensch Gottes?	Christus als Bild Gottes. Zur Freiheit hat uns Christus befreit – Was bedeutet das?	Paulus: 2. Kor 5,11-21; Gal 5,1-11; 2. Kor 3,18: OM+ 21; 23.24; 36f
8	Wie frei ist der Mensch?	Wie frei bin ich eigentlich? Haynes Experiment; Geschenkte Freiheit (Bibel) versus zur Freiheit verurteilt (Sartre)	Mm 32.34; RO 232-235; Mm 38f; KS1 65f.73; KS266-68.74
9	Warum sind Menschen gewalttätig?	Gewalt in biblischer Tradition	Kain und Abel (Gen 4), psychologisch (Aggressionstheorie, Lorenz, Bandura, Freud)
10	Wie vernünftig ist der Mensch?	Egoismus und Vernunft:	Th. Hobbes, (Titelbild Leviathan, Text) KS1 72; KS274
Osterferien 2022			

3. Was macht Religion eigentlich aus?

Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen mit Hilfe ausgewählter Fragestellungen auseinander. Die SuS können

3.4.6 (1) sich mit lebensförderlichen und destruktiven Wirkungen von Religion und nichtreligiösen Weltdeutungen auseinandersetzen (zum Beispiel Freiheit versus Abhängigkeit, Toleranz versus Absolutheitsanspruch, Frieden versus Gewalt, Laizismus versus Gottesstaat).

3.4.6 (2) Kriterien für einen konstruktiven Umgang mit der Wahrheitsfrage zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen formulieren.

3.4.3 (3) zu einer religionskritischen Konzeption aus Philosophie, Psychologie oder Naturwissenschaft (zum Beispiel D. Diderot, J. O. de La Mettrie, L. Feuerbach, K. Marx, F. Nietzsche, S. Freud, R. Dawkins, K. Hendrikse, M. Onfray) theologisch begründet Stellung nehmen.

P

2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.

2.3 3 ambivalente Aspekte der Religion und ihrer Praxis erläutern.

2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.

2.4.4 Kriterien für einen konstruktiven interreligiösen Diskurs benennen.

2.3 4 Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen.

2.4. 3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.

Mögliche Bibeltexte: 2. Mose 20,1ff; Jes 2,1-5; Mt 28,18-20; Mk 8,35; Joh 8,31-32; Joh 14,6

Mögliche Fachbegriffe: Deismus; Theismus; Gottesbeweise; Religionskritik; theoretischer und praktischer Atheismus; Materialismus; Agnostizismus; Projektionsthese; Opium des Volkes; Gott ist tot; Theodizee; Gott der Philosophen; Fundamentalismus // Inklusivismus; Exklusivismus; Konvivenz; Pluralismus; positioneller Pluralismus; Toleranz; Dschihad; Heiliger Krieg; Mission; Konfessionslosigkeit; funktionaler, substantieller und phänomenologische Religionsbegriff; Absolutheitsanspruch; Laizismus; Gottesstaat; Projekt Weltethos

	Impulsfragen	Methodik / Didaktik	Materialien
1	Religion – Was ist das? Warum gibt es Religion? Wovon reden wir, wenn wir über/von Religion sprechen?	Funktionaler, substantieller und phänomenologischer Religionsbegriff	RO 23-28 KS1 252-280 in Auswahl; KS2 258-287 OK+ 12f
2	Religion – Hat das etwas mit Wissenschaft zu tun?		RO 39-45
3	Wer ist der Gott der Philosophen?	Dawkins, Feuerbach, Marx Religionskritik	KS1 102; KS2110f
4	Wer ist der Gott der Philosophen?	Aristoteles, Kant	
5	Vertiefung und Wiederholung		
6	Welchen Beitrag leisten Religionen für ein gelingendes Miteinander? Meine Wahrheit – deine Wahrheit?	Einsatz für den Nächsten (Goldene Regel). Goldene Regel in anderen Religionen? Soll nicht jede/r glauben, was er/sie will? Wie stehen Christen zum Dialog (Stichwort Mission)? Wie können wir uns gegenseitig respektieren? Gibt es die wahre Religion? Anwendung: Hagia Sophia Ringparabel, Kursbuch, S.278. Kursbuch, S.200f. Was hat das Christentum dem Judentum zu verdanken? (Substitutionstheorie) Mm 84f Goldene Regel ohne Religion? Diskussion um "Ethik ist wichtiger als Religion" (Dalai Lama)	KS1 278-286; aber auch: 202f;207ff;237f; KS2280-286 OK+ 74-80; Mm 212f; 224f, 228; KO 108f
7	Was stört Religionskritiker am Christentum?	Dawkins Feuerbach; Max	Kinderbuch: Leo Lionni, Fisch ist Fisch Mm 92; KS1 98-103; 110f; KS2 109-113
Pfingstferien 2022			
8	Klingt in allen Menschen eine religiöse Saite?	Vertiefung und Wiederholung: Haben die Menschen Gott erfunden?	Mm 20f,94 Neuer Atheismus, Kinderbuch: Wo bitte geht's zu Gott?
9	Macht der Glaube an den einen Gott intolerant?	Diskussion Jan Assmann	KR 202f
10	Vertiefung	Folgen Fundamentalismus am Bsp. Christentum und Islam aufzeigen	OR 62-66

Schuljahr 2022-23

4. Wie leben wir richtig und gut?

SuS setzen sich mit ethischen Fragestellungen und unterschiedlichen Zugängen zur Wirklichkeit auseinander. Sie legen biblische Gerechtigkeitsvorstellungen und ethische Argumentationsmodelle dar. Die SuS können

I	<p>3.4.2 (2) anhand eines ethischen Konfliktfeldes (zum Beispiel Krieg und Frieden, Ökonomisierung, Globalisierung, Medienethik) biblische Gerechtigkeitsvorstellungen entfalten.</p> <p>3.4.2 (3) zwei ethische Argumentationsmodelle erörtern (zum Beispiel Pflichtethik, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik, utilitaristische Ethik).</p>	P	2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren.
			2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.
			2.3.1 deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen.
			2.3.4 Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen.
			2.3.6 Modelle ethischer Urteilsbildung bewerten und sie beispielhaft anwenden.

Mögliche Bibeltexte: 1. Mose 1-2; 1. Mose 12,1-3; 2. Mose 20,1-17; 2. Mose 22,20-26; 2. Mose 23,10-12; Ps 104; Jes 2,1-5; Jes 11,1-9; Am in Auszügen; Mt 5-7 in Auszügen; Mt 20,1-16;

Mögliche Fachbegriffe: Zedakah; Verteilungsgerechtigkeit; Teilhabegerechtigkeit; Leistungsgerechtigkeit; Nachhaltigkeit; Gerechter Krieg; Menschenwürde; Menschenrechte; große Transformation; deontologische Ethik; teleologische Ethik; Pflichtethik; Gesinnungsethik; Verantwortungsethik; utilitaristische Ethik

Mögliche Personen: Aristoteles; Max Weber; John Rawls; Michael Sandel; Martha Nussbaum

DS	Impulsfragen	Methodik/Didaktik	Materialien
1	Wo auf der Welt bin ich wirklich frei? Wofür bin ich verantwortlich?	Freiheit und Verantwortung in der Lebensperspektive der SuS. Warum brauchen Menschen Utopien?	Martin Luther King: I have a dream Messianisches Friedensreich: Jes 11 Mm 186f
2	Was ist Freiheit und Verantwortung in der Bibel?	Freiheit durch Geschöpflichkeit (Psalm 8) Freiheit durch Christus (Gal 5, 13-15) Gemeinsame Fragestellungen zu beiden Texten	
3	Wie gehören für Luther Freiheit und Verantwortung zusammen?	Freiheit und Verantwortung als „ Zuspruch und Anspruch “ ^{ri} Freiheit eines Christenmenschen [Freiheit durch Rechtfertigung]	ZPG VIII, A 3.37 ZPG VIII, B2.18 Mm 40f

4	Was bedeutet Gerechtigkeit konkret in einer globalisierten Welt? Utilitaristische Ethik	Gesetzesgerechtigkeit; Verteilungsgerechtigkeit (z.B. Wasser; Managergehälter) Tauschgerechtigkeit; Gerechtigkeit in der Ökonomie	ZPG VIII, A 3.40-Ultimatumspiel KO 84: Utilitarismus
5	Was ist biblisch Gerechtigkeit I (AT)?	AT: Gerechtigkeit als Gemeinschafts-/ Bundestreue Zedakah Vertiefung, z.B. ⁱⁱ - Amos (Gerechtigkeit als Kriterium einer Gesellschaftskritik) - Applikation auf Moderne Folgende Weiterarbeit bietet sich an: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Warum ist der Begriff Zedakah für die Bibel besonders wichtig? ▪ Differenzieren und unterscheiden zwischen Zedakah – Verteilungsgerechtigkeit – Gesetzesgerechtigkeit. ▪ Aktualisierung: Gemeinschaftstreue im Sozialstaat (Krankenkassenprinzip, etc.) ▪ Warum ist Gerechtigkeit brüchig? Vergleich mit aktuellen Missständen <ul style="list-style-type: none"> - ökonomisch: z.B. Diesel-Skandal; Bankenkrise; Steuerhinterziehung - juristisch: Steuerhinterziehung (rechtl. Aspekte) - sozial: Ökonomisierung der Pflegedienste/ des Gesundheitssektors; Anti-Corona-Demonstrationen als Ausdruck individueller Freiheit. - religiös: Missbrauch religiöser Symbolik zum Zwecke der Machterhaltung Beziehung zum Menschenbild herstellen (Gier, Gottvergessenheit, Egoismus Bsp. Bankenskandal; Grundeinkommen für alle	z.B. Ex. 20, 1ff als exemplarisches Beispiel von Zuspruch und Anspruch 3. Mos. 25: Sabbat- und Erlassjahr, Grundbesitz, Zinsnehmen KO 74-81 Gibt es gerechte Sprache? / Brauchen wir eine geschlechtergerechte Sprache? Mm 64f. KO 90-91; 92-93
6	Was ist biblisch Gerechtigkeit I (NT)?	Bergpredigt; „Ethik Jesu“; geschenkte Gerechtigkeit: “Leistung wird sich niemals lohnen”, Eberhard Jüngel, Allg. Sonntagsblatt, 3.5.1991,S.17 (Aristotelisches vs. reformatorisches Gerechtigkeitsverständnis	KO 74-81
7	Welche Normen sollen gelten?	Gesinnungs- und Verantwortungsethik; Ehrfurcht vor dem Leben; Verantwortung; Schritte ethischer Urteilsfindung	RO 325-332 KO 86 OM+ 64-68
Herbstferien			

5. In welcher Kirche leben wir?

Die SuS erläutern Grundzüge evangelischen Kirchenverständnisses und nehmen zu ausgewählten historischen Erscheinungsformen der Kirche begründet Stellung.

Die SuS können:

I	3.5.5 (1) eine wiederkehrende Herausforderung für die Kirche (zum Beispiel Frage nach Macht, Verhältnis zum Staat, Armut und Reichtum, Krieg und Frieden, Mission) anhand kirchengeschichtlicher Stationen untersuchen.	P	2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren.
	3.5.5 (2) die Rolle und Bedeutung der Kirchen in der pluralen Gesellschaft anhand ihres Auftrags überprüfen (z. Bsp. gesellschaftliches und politisches Engagement, Subsidiarität, Ökumene, Subsidiarität, Religiosität, Bildung).		2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen. 2.3.3 ambivalente Aspekte der Religion und ihrer Praxis erläutern.

Mögliche Bibeltexte: Mt 18,20; Mt 28,16-20; Mk 12,13-17; Apg 2,37-47; Apg 5,29; Röm 13,1-7; 1. Kor 12,12-31

Mögliche Referenztexte: Augsburger Bekenntnis, Artikel 7 und 8; Barmer Theologische Erklärung, These 4 und 5

Mögliche Fachbegriffe: Gemeinschaft der Glaubenden; Heilige; Priestertum aller Gläubigen; Staatskirche; Volkskirche; Freikirche; Bischof; Papst; EKD-Denkschriften; Religionsunterricht; Militärseelsorge; Option für die Armen; Ökumene; positive und negative Religionsfreiheit; Subsidiarität; Diakonie; egalitär; charismatisch; hierarchisch; synodal; Kirchenräume

DS	Didaktische Fragen	Didaktik und Methodik	Materialien / Bibelstellen
1	Wie sehen junge Menschen von heute Kirche? Wer braucht Kirche? Wie passen Kirche und modernes Leben oder Kirche und Glaube zusammen?	Einstieg über eigene Erfahrungen, Einschätzungen	OK+ 3-11; KS1 190ff; KS2190ff
2	Welchen Auftrag hat die Kirche?	Martyria; Leiturgia; Diakonia; Koinonia als Grundbestimmungen der Kirche Jesu Christi	Mt 28,16-20 Apg 2,42-47; (CA 7); RO 273-275; KS1 193ff; KS2 195
3	Ist die Kirche gesellschaftspolitisch <i>systemrelevant</i> ? (unbedingt Aktualität der ausgewählten Bsp. Überprüfen!)	Einstiegsfragestellung zur Bedeutung der Kirche in der <i>Corona-Krise</i> (Huber) Untersuchungsraster: Rolle/ Funktion der Kirche in der Gesellschaft (Fremdzuschreibung und Selbstverständnis) – wo begegnet Kirche [gesellschaftspolitisch]? Bedeutung/ Gewicht in der Gesellschaft	OK+ 14f;65 KS1 210ff.238ff; KS2 215.240 ZPG VIII, A 3.43- Huber/Stäblein: Kirche und Corona ZPG VIII, A 3.44- Körtner: Kirche

		Überprüfung in Hinblick auf den Auftrag der Kirche (SuS erarbeiten Raster) Weitere Beispiele für Relevanz: Kirchentage (gesell. Diskussionsplattform); Ethikkommissionen, Sozialworte, Denkschriften	nicht mehr systemrelevant in Kontrast zu A 3.45-Huber: Existenzrelevant ; Vgl. ZPG VIII, Material A3.24.
4	Ist die Kirche sozialpolitisch systemrelevant? Vertiefung: Wann muss Kirche unbequem werden?	Subsidiarität Unterstützungssysteme bei staatl. Defiziten z.B. Wohlfahrtspflege; Diakonie; Entwicklungshilfe (Brot für die Welt)	KS1 205.235; KS2 211
5	Wiederholung und Vertiefung, z.B. positive und negative Religionsfreiheit	Pluralität als Herausforderung	OK+ 64; KS1 196f; KS2 202
6	Ist die Kirche bildungspolitisch systemrelevant?	Bildung Bildung als protestantisches Grundanliegen (Nipkow, Schweitzer) kirchliche Bildungsmitverantwortung: z.B. Kindertagesstätten; Privatschulen, Erwachsenenbildung, Akademien, Institute, Religionsunterricht, theologische Fakultäten, Rundfunkbeiräte. Braucht es kirchliche [bzw. religiös ausgerichtete] Schulen in unserer Gesellschaft? Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung der Bildung für die Gesellschaft und verschiedenen Beteiligungsfelder der Kirche (Rolle) ▪ Wie notwendig ist Kirche als „Player“ in der Bildungsthematik (Bedeutung)? ▪ Warum gehört „Bildungs(mit)verantwortung“ zur Grundaufgabe der Kirche? Weitere Betätigungsfelder: Ziel: Gemeinschaftsfähigkeit, Toleranz Fundamentalismusprävention	KS1 205.211; KS2 211-215.218
7	Klausur II		
Weihnachtsferien			
8	Warum trägt die Kirche Verantwortung für die Armen?	Mt 25, 31-46 Vorrangige Option für die Armen (Amos) EKD „Gerechte Teilhabe“; Luther	OK+ 66ff KS1 208;243f; KS2 198.243 EKD „Gerechte Teilhabe“ (2006), https://www.ekd.de/denkschrift_gerechte_teilhabe.htm S.45ff; vgl. ZPG VIII, Material A3.23.

9	Wie ist Kirche mit der Herausforderung durch Armut und Reichtum in der Geschichte umgegangen?	Erarbeitung von mind. zwei kirchengeschichtlichen Stationen: - Wichern / Innere Mission - Art des Wirtschaftens heute	z.B. Mittelalter/Reformation/ 19.Jahrhundert Diakonie ⁱⁱⁱ ; ZPG VIII, A3.20; A3.23 Barmen V (Wächteramt) KS1 205; KS2 211 Apg. 5, 29; Röm 13,1-7; Lk 16,19-31 KO 82-83 OK+ 70ff ZPG VIII, A3.20; A3.23.
10	Wie ist Kirche mit der Herausforderung durch Armut und Reichtum in der Geschichte umgegangen?	Fortsetzung der Erarbeitung von mind. zwei kirchengeschichtlichen Stationen	KS1 300; KS2302
11	In welcher Weise soll sich Kirche heute zugunsten von Menschen in Not in die Politik einmischen?	Herausforderung Flüchtlinge Seenotrettung durch die Kirche Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> • Wieviel direkte Einmischung in die Politik darf/soll/kann die Kirche leisten? • Wie ist das Projekt vor dem Hintergrund biblischer Gerechtigkeitsvorstellungen und (traditioneller) Verhältnisbestimmung von Kirche und Staat zu beurteilen? • Ist das Projekt für die Kirche zukunftsträchtig? 	ZPG VIII A 3.46-48 Film: Wir schicken ein Schiff (ARD, Reportage vom 15.06.2020) (YouTube) bzw. ARD Mediathek .
12	Wiederholung und Vertiefung, Beispiele für kirchliches Engagement. Wie soll sich eine Kirche der Zukunft in einer religionspluralen Welt positionieren?	z.B. Tafel; church for future Religionspluralität, Identitätsfrage Rückgriff z.B. auf Küng → interreligiöser Dialog	KS1 133; 202f; 207; 209; KS2213f OK+ 74-80 Z.B. Streit um das Kreuz auf dem Tempelberg (Marx und Bedford-Strohm): ZPG VIII, A 3.50-Kreuzfrage
13	Wiederholung und Vertiefung, Beispiele für kirchliches Engagement Wie soll eine auf Zukunft ausgerichtete Kirche aussehen? Klimawandel, Migrationsbewegungen,	Eintreten für Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, z.B. Umgang mit Asylrecht Mitverantwortung, z.B. Klimagerechtigkeit, Ethik des Digitalen	OK+ 8; 18-23; Kapitel C (Kirche mit Zukunft) Klima KS1 42. 60; KS2 46.61; RO 330-332; Migration 198, 301; Ökumene RO 277; RO 343f; Säkularisierung KS1 186f; KS2 211

Religionspluralität, Säku- larisierung, Atheismus, In- dividualisierung, Digitali- sierung, Ökumene, Statis- tiken, Studien	Widerstand, z.B. Kirche im Bündnis gegen Extremismus; Unterstützung „bedrängter Gemeinden“	
Faschingsferien		
Wiederholung		
Abitur, Prüfungen....		

Verwendete Literatur und Abkürzungen:**Religionsbücher:**

- KO = Kursbuch Religion Oberstufe. Grundlegende Texte und Bilder, 2004
 KS1 = Kursbuch Religion Sekundarstufe II, Stuttgart 2014
 KS2 = Kursbuch Religion Sekundarstufe II, Stuttgart 2021
 Mm = Moment mal! Oberstufe, Stuttgart 2016
 OS1 = Ortswechsel Spiegelungen, 2013
 OS2 = Ortswechsel Spielräume 2013
 RO = Religionsbuch Oberstufe, Berlin 2014

Calwer Arbeitshefte:

- OM+ = Oberstufe Religion Mensch plus, Stuttgart 2018
 OW = Oberstufe Religion Wirklichkeit, Stuttgart 2018
 OJCh = Oberstufe Religion Jesus Christus, Stuttgart 2018
 OG = Oberstufe Religion Gott, Stuttgart 2018
 OK+ = Oberstufe Religion Kirche plus, Stuttgart 2018
 OR = Oberstufe Religion Religionen, Stuttgart 2018

ZPG VIII = Die ZPG (= Zentrale Planungsgruppen) VIII Materialien sind über einen Passwortgeschützten Link zu-
 gänglich.